

Lernen aus der Geschichte e.V.

<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de>

Der folgende Text ist auf dem Webportal
<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de> veröffentlicht.

Das mehrsprachige Webportal publiziert fortlaufend Informationen zur historisch-politischen Bildung in Schulen, Gedenkstätten und anderen Einrichtungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden der Nationalsozialismus, der Zweite Weltkrieg sowie die Folgegeschichte in den Ländern Europas bis zu den politischen Umbrüchen 1989.

Dabei nimmt es Bildungsangebote in den Fokus, die einen Gegenwartsbezug der Geschichte herausstellen und bietet einen Erfahrungsaustausch über historisch-politische Bildung in Europa an.

Dokument 3

Bericht aus der Ostsee-Zeitung vom 14.4. 2005

15-jähriger absolvierte Praktikum im Museum

Der 15-jährige Schüler der Karlshagener Heinrich-Heine-Schule, Alexander Voß, absolvierte im April 2005 ein zweiwöchiges Praktikum im Museum Peenemünde.

Dass Alexander Voß derzeit gerade im Museum Peenemünde ein Praktikum absolviert, hat mehrere gute Gründe: Der erste ist, dass der 15jährige Neuntklässler aus der Karlshagener Heinrich-Heine-Schule ein besonderes Verhältnis zu diesem Museum hat. Gehört er doch zu der Gruppe von Schülern aus dem Nachbarort, die seit einigen Wochen eine Ausstellung zum Kriegsende in unserer Region vor 60 Jahren vorbereitet. Und ein zweiter gewichtiger Grund ist für Alex, wie ihn seine Freunde nennen, der, dass er sich vorstellen kann, einmal einen Beruf im Archiv- oder Museumsbereich zu erlernen.

Die Aufgaben, die Alexander Voß in seinem Praktikum, betreut vor allem von der Museumspädagogin Ute Augustat, zu bearbeiten hat, sind recht vielfältig und kommen so den Interessen des Jungen sehr entgegen. So wertet er zum Beispiel umfangreiches Kartenmaterial aus, um daraus für die Ausstellung den Verlauf des Kriegsendes auf der Insel Usedom abzuleiten. Zusätzlich hat er schon mehrfach im Museumsarchiv gestöbert und ist auch dort wiederholt fündig geworden, was Ausstellungsmaterial betrifft.

Doch Alexander bekommt darüber hinaus einen recht tiefgründigen Einblick in den Alltag an der Peenemünder Einrichtung. So konnte er - auf eigenen Wunsch übrigens - schon mal hautnah miterleben, wie eine Führung durch das Museum nicht nur abläuft, sondern auch gründlich vorbereitet wird. Und einer der Höhepunkte seines zweiwöchigen Praktikums war die Teilnahme an der Betreuung einer Gruppe von russisch-jüdischen Immigranten, die das Museum in Peenemünde unlängst besuchte.

Schließlich hat Alexander Voß dieser Tage sein erstes Interview eines Zeitzeugen der Zeit vor 60 Jahren absolviert. Ein zweites wird heute folgen. Auch damit leistet der 15-Jährige einen Beitrag zum Gelingen der Ausstellung, die am 8. Mai in Peenemünde eröffnet wird.

Seine Betreuerin Ute Augustat zeigt sich erfreut über das große Interesse und das Engagement, die Alex an den Tag legt. "Man merkt, dass er eine besondere Beziehung zu unserem Museum hat, wo er ja bereits in der Gruppe ‚Denkmal aktiv‘ tätig war. Andererseits wird ihm das Praktikum sicher ein wenig dabei helfen, sich über seinen späteren Beruf klar zu werden."

